

VERANSTALTUNGSHINWEIS

MÜNCHEN/REGENSBURG/THIERHAUPTEN

11. September 2022

Von der Antike bis in die 80er: Tag des offenen Denkmals im Landesamt Das Programm rund um historische Bauten, Stadtplanungsprojekte, archäologische Funde, Kunst und Handwerk zeigt, wie bunt die Welt der Denkmalpflege ist



An diesem Sonntag, 11. September, lädt das Landesamt für Denkmalpflege zum „Tag des offenen Denkmals“ ein – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Nachdem der Aktionstag in den Vorjahren coronabedingt vor allem digital stattfand, öffnen die Dienststellen 2022 in München, Regensburg und Thierhaupten ihre Türen und ermöglichen Interessierten Einblicke in die spannende Welt der Denkmalpflege: etwa in die älteste Fotosammlung Bayerns – in das Bildarchiv in München, in dem um die 1,2 Millionen Bilddokumente lagern, die teilweise aus dem 19. Jahrhunderts stammen, aber auch in die Restaurierungs-werkstätten oder in das größte Bauarchiv des Freistaats in Thierhaupten. Die Gäste erwarten Führungen, Vorträge, ein Kinderprogramm sowie kleine Ausstellungen.

Neben dem Präsenzprogramm in den Dienststellen, bieten Expertinnen und Experten des Bayerischen Landesamtes weitere Veranstaltungen und Aktionen im Freistaat an: in der Stadt München, in Ellingen, Treuchtlingen, Oberschleißheim, Starnberg, Moosburg, Freising, Bischofsheim in der Rhön, Großwalbur und Rödelsee.

Auf unserer Webseite finden Sie alle Programmpunkte und weitere Informationen:

<http://www.blfd.bayern.de/blfd/veranstaltungen/tagdesoffenendenkmals2022>

Der bundesweite Aktionstag wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordiniert. Das Gesamtprogramm ist unter www.tag-des-offenen-denkmals.de verfügbar.

Programm in München – Alte Münze, Hofgraben 4

11 bis 17 Uhr

Wie jedes Jahr führen Mitarbeiter des Landesamtes durch die Alte Münze. Der imposante Bau wurde im 16. Jahrhundert als Hofmarstall- und Kunstkammergebäude errichtet. Lange wurden hier Münzen geprägt. Besucherinnen und Besucher erfahren mehr über die Geschichte und die heutige Nutzung.

Bei „Ausgrabungen in der Box“ erfahren Kinder im Innenhof Münze, wie Bodendenkmalpfleger und Restauratoren arbeiten. In einem Sandkasten können auch ganz kleine Gäste ihre eigenen Funde ausgraben und sich mit einem „antiken“ Römer fotografieren lassen. Einer der Stadtspaziergänge widmet sich der Geschichte der Brunnen in der Altstadt, sowohl den Klassikern als auch den weniger

bekannt, oft ein wenig versteckt liegenden Wasserspendern. Die Zeit nach 1945 nimmt dagegen der Rundgang durch das Münchner Innenstadt-Ensemble in den Fokus. Er widmet sich dem Wiederaufbau und veranschaulicht, wie es den Münchnern gelang, dabei Spuren zu bewahren, die bis ins Mittelalter zurückreichen.

Generalkonservator Prof. Mathias Pfeil beleuchtet in seinem Vortrag ebenfalls den Wiederaufbau der bayerischen Landeshauptstadt. München als eine der tragenden Städte des Nationalsozialismus wurde in der 2. Hälfte des II. Weltkriegs nachhaltig zerstört, vor allem das Zentrum der Stadt wurde ab dem Jahr 1943 bombardiert. Der Generalkonservator führt durch ein tragisches, aber unglaublich spannendes Kapitel der Stadtgeschichte, in dem konzeptionell vorgedacht wurde. Weitere Vorträge beschäftigen sich mit weiter zurückliegenden Zeiten, beispielsweise mit den antiken Augsburgern und überraschenden Funden einer Ausgrabung.

In der Säulenhalle des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege ist zwischen 1. September und 27. September die Ausstellung „wohnen 60 70 80. Junge Denkmäler in Deutschland“ der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger zu sehen. Sie lenkt die Aufmerksamkeit auf die Nachkriegs- und Postmoderne. Einfamilienhäuser, Siedlungen, Hochhäuser und Experimentalbauten werden neu in die Forschungsdiskussion eingebracht. Die beispielhaft vorgestellten Gebäude erzählen anschaulich die Geschichte des Bauens und Wohnens in der jungen Bundesrepublik und der DDR.

Programm in Thierhaupten – Kloster Thierhaupten, Klosterberg 8

10 bis 13 Uhr

14 bis 17 Uhr

Herzstück des Bauarchivs ist eine umfangreiche wie sehenswerte Sammlung historischer Bauteile, die an sich schon äußerst beeindruckend ist. Deren Bandbreite reicht von Fragmenten römischer Gebäude bis zu Bauteilen des Münchner Olympiastadions. Türen, Fenster, Ziegel zählen ebenso dazu wie Modelle von Dachwerken. Darüber hinaus informiert das Archiv schwerpunktmäßig zum Thema „Fenster und Energie“ und über Fassadendekorationen seit dem 13. Jahrhundert. In der Holzwerkstatt können Besuchende zudem an interaktiven Stationen mit Mikroskop und Lupe Anstriche untersuchen, um dann mit Expertinnen zu fachsimpeln.

Programm in Regensburg – Königliche Villa, Adolf-Schmetzer-Straße 1

10 bis 16.30 Uhr

Die Gäste werden durch die Königliche Villa geführt, die König Maximilian II. 1854-56 als Sommerresidenz auf der Ostenbastei nach Plänen von Ludwig Foltz hat erbauen lassen. In neugotischen Formen wurde die Anlage in den Villapark als Landschaftsgarten im sogenannten gemischten Stil mit kleineren Teilgärten eingebettet, der 1856-58 vom königlichen Oberhofgärtner Carl Effner geschaffen wurde. Heute dient sie dem Landesamt als Dienststelle.

BILDMATERIAL

Zur aktuellen Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter <https://www.blfd.bayern.de/blfd/presse/> zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abbildungen: Großbraumatelier in München (S.1); archäologische Funde (S.2). Fotos (2): BLfD



WEITERES BILDMATERIAL



Dienststelle München, Alte Münze



Dienststelle Thierhaupten, Kloster Thierhaupten



Dienststelle Regensburg, Königliche Villa.

Fotos (3): BLfD

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München |
Juliane Grimm-von Wedemeyer, Pressesprecherin | Miriam Windsheimer, Stv. Pressesprecherin |
Telefon: 089/2114-245 | E-Mail: presse@blfd.bayern.de